

# Wahlprüfstein DIE LINKE

---

**Netzwerk Grundeinkommen**

**Gneisenastr. 2a**

**10961 Berlin**

Fragen zum Grundeinkommen

Das Netzwerk Grundeinkommen ist ein Zusammenschluss von Menschen und Organisationen, die für das Bedingungslose Grundeinkommen mit seinen vier genau definierten Kriterien eintreten: Ein Grundeinkommen ist ein Einkommen, das eine politische Gemeinschaft bedingungslos jedem ihrer Mitglieder gewährt. Es soll • die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, • einen individuellen Rechtsanspruch darstellen sowie • ohne Bedürftigkeitsprüfung und • ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen garantiert werden.

Zur Bundestagswahl 2013 stellen wir Ihrer Partei die folgenden Fragen:

## **Hartz IV**

---

In Deutschland nimmt seit der Verabschiedung der Hartz-IV-Gesetze Mitte 2004 das Interesse am Grundeinkommen stark zu. Es wird als grundlegende Alternative zur Politik des Druckausübens auf Erwerbslose und SozialhilfebezieherInnen und der zunehmenden Prekarisierung gesehen.

### **1. Was will Ihre Partei tun, um die unwürdige Hartz-IV-Praxis zu stoppen?**

*DIE LINKE sagt: Hartz IV ist Armut und Ausgrenzung per Gesetz. Wir fordern daher einen Kurswechsel in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, der konsequent mit der Hartz-IV-Logik bricht. Dieser Kurswechsel beinhaltet drei Elemente: 1. Eine Versicherung gegen Erwerbslosigkeit, die den Lebensstandard sichert, einen Absturz in Armut verhindert und Sperrzeiten ausschließt; 2. Eine Arbeitsmarktpolitik, die mit öffentlichen Mitteln mehr gute Arbeitsangebote schafft, und 3. eine bedarfsgerechte und sanktionsfreie Mindestsicherung, die Betroffene gegen Armut absichert und gesellschaftliche Teilhabe garantiert. Kurzfristig müssen die Hartz-IV-Regelsätze auf 500 Euro erhöht und die Sanktionen abgeschafft werden. DIE LINKE will ein Konzept einbringen, in dem keine Mindestsicherung mehr unter 1.050 Euro liegt. 4. Gemeinsam mit zahlreichen Wohlfahrtsverbänden wird sich die DIE LINKE für eine Grundsicherung für alle Kinder und Jugendliche einsetzen. Sie ist am tatsächlichen, verfassungsrechtlichen Existenzminimum der Kinder zu orientieren. Dieses liegt derzeit bei 536 Euro. Als Sofortmaßnahme ist das Kindergeld zu erhöhen: für die ersten zwei Kinder auf 200, für alle weiteren Kinder entsprechend gestaffelt. Die Hartz-IV-Sätze müssen verfassungsgerecht berechnet und entsprechend erhöht, das Konstrukt der Bedarfsgemeinschaft abgeschafft werden. Das Kindergeld darf nicht auf Transferleistungen wie Hartz IV angerechnet werden.*

## **Bedingungsloses Grundeinkommen**

---

Viele namhafte WissenschaftlerInnen haben sich weltweit für ein Grundeinkommen ausgesprochen, unter ihnen mindestens sieben Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften. Die Forschung zu diesem Thema wird immer intensiver. Die Literatur (<https://www.grundeinkommen.de/die-idee/literatur>) zu den ökonomischen, sozialen, politischen, ethischen und rechtlichen Aspekten des Grundeinkommens wächst unablässig.

### **2. (Wie) will ihre Partei die Diskussion und die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland befördern?**

*DIE LINKE bewertet das menschenwürdige Existenzminimum als ein soziales Grundrecht, das zu gewährleisten eine unabdingbare Aufgabe des Staates ist. Eine Kürzung dieses Existenzminimums ist nicht zulässig. Deshalb müssen die Sanktionen abgeschafft werden. In dieser Frage gibt es in der LINKEN einen allgemeinen Konsens. Kontrovers wird diskutiert, ob eine individuelle Bedürftigkeit zur Anspruchsvoraussetzung gehören soll (Mindestsicherung) oder nicht (Bedingungsloses Grundeinkommen). DIE LINKE vertritt in ihren zentralen Dokumenten (Parteiprogramm, Wahlprogramm) das Konzept einer bedarfsgerechten sanktionsfreien Mindestsicherung, in der anstelle der Bedarfs- und Einsatzgemeinschaften das Individualprinzip unter Berücksichtigung der gesetzlichen Unterhaltsverpflichtungen einzuführen ist. Teile der LINKEN vertreten das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens, um das Recht auf eine gesicherte Existenz und gesellschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen von der Erwerbsarbeit zu entkoppeln. Diese Diskussion wollen wir weiterführen.*

## **Enquete-Kommission und Bürgerbeteiligung**

---

**3. Wie steht ihre Partei zur Forderung, eine Enquete-Kommission im Deutschen Bundestag einzurichten, in der Idee, Modelle und Einführungsstrategien eines Grundeinkommens diskutiert werden? Ist Ihre Partei bereit, Bürgerforen und -konvente zum Grundeinkommen zu unterstützen und nach Einführung der Möglichkeit eines bundesweiten Volksentscheids auch einen solchen zum Grundeinkommen?**

## **Europäische BürgerInneninitiative Grundeinkommen**

---

**4. Unterstützt Ihre Partei die Europäische BürgerInneninitiative Grundeinkommen ([basicincome2013.eu](http://basicincome2013.eu)), mit der die EU-Kommission aufgefordert wird, sich mit der Beförderung eines Grundeinkommens in den Mitgliedsländern der EU zu befassen?**

## **Weltweites Grundeinkommen**

---

In der ganzen Welt schließen sich mehr und mehr Menschen in Netzwerken zusammen, um das Grundeinkommen durchzusetzen. Das deutsche Netzwerk Grundeinkommen wurde 2004 gegründet. Es ist der deutsche Zweig des Basic Income Earth Network (BIEN). Pilotprojekte zeigen, dass ein Grundeinkommen ein geeignetes Instrument zur Erreichung des UN-Millenniumsziels 1 (Bekämpfung von extremer Armut (<http://de.wikipedia.org/wiki/Armut>) und Hunger(<http://de.wikipedia.org/wiki/Hunger>)) ist.

## **5. Wie bewertet Ihre Partei ein weltweites Grundeinkommen?**

*Antwort auf 3 bis 5:*

*DIE LINKE spricht sich dafür aus, das Thema weiter zu diskutieren. Eine Möglichkeit dazu ist die Einsetzung einer Enquete-Kommission im Bundestag, die DIE LINKE befürwortet. In welcher Weise DIE LINKE die Debatte zu einem Grundeinkommen weiter führt und welche Möglichkeiten ggf. unterstützt werden, ist derzeit noch nicht entschieden. Dies gilt sowohl in Bezug auf Bürgerforen und -konvente, die Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen als auch die Frage eines weltweiten Grundeinkommens.*